

Die Bestwerte der Fleischindustrie sind Maßstab für jeden Meisterbereich

„Pikant“-Erzeugnisse werden in 660 Verkaufsstellen und Gaststätten angeboten. In 15 Kreisen und 4 Bezirken tragen sie dazu bei, die Bevölkerung zuverlässig mit hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren zu versorgen. Damit leisten die 440 Werk tätigen des Betriebes einen sichtbaren Beitrag zur Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Diesen Zusammenhang machen unsere Kommunisten ihnen immer wieder bewußt.

Davon ging unsere Grundorganisation auch aus, als sie in Auswertung des XI. Parteitages der SED ihr Kampfprogramm ergänzte. In den Mittelpunkt stellte sie den Auftrag der Direktive des Parteitages für den Fünfjahrplan bis 1990 an die Nahrungsgüterwirtschaft, „die agrarischen Rohstoffe mit geringsten Verlusten und höchster Effektivität zu verarbeiten, hoch zu veredeln und zur stabilen täglichen Versorgung mit erweiterten Sortimenten, wachsender Qualität und verbesserter Rohstoffausbeute beizutragen.“ Dafür nehmen sich die Genossen vor, das Ringen der Arbeitskollektive um Spitzenleistungen in der Schlachtung und Verarbeitung auf hohem wissenschaftlich-technischen Niveau noch stärker herauszufordern.

Die Arbeit mit den meisterbereichsbezogenen Verwertungskonzeptionen hat sich hierzu bewährt. Mit ihnen wurden auf Vorschlag der Parteileitung die guten Erfahrungen der LPG und VEG Tierproduktion in der Arbeit mit den stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen verallgemeinert.

Wie kamen wir dazu?

In den Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen sowie im Parteilehrjahr hatten wir uns eingehend über die neuen Anforderungen verständigt, die sich aus der umfassenden Intensivierung ergeben. Eine Schlußfolgerung bestand darin, konsequent von den Bestwerten des Industriezweiges auszugehen, wenn die Aufgaben des Planes und des Wettbewerbes festgelegt werden. Sie sind den Kollegen gut bekannt, denn der überbetriebliche Leistungsvergleich der Fleischindustrie wird regelmäßig in den Kollektiven ausgewertet. Wie es die Parteileitung empfohlen hatte, wurde in jedem Kollektiv konkret geprüft, wie durch einen effektiveren Material- und Gewürzeinsatz sowie eine gute Verfahrensführung die Bestwerte erreicht und überboten werden können. Was dazu erforderlich ist, beinhalten die meisterbereichsbezogenen Verwertungskonzeptionen. Sie anzuwenden wurde zunächst in 2 Meisterbereichen, der Schweineschlachtung und der Darmabteilung, begonnen.

Genossen stellen sich an die Spitze

Von Anfang an nahm die Grundorganisation darauf Einfluß, daß bereits in die Vorbereitung dieser Konzeptionen viele Genossen und Kollegen einbezogen wurden. Jede einzelne Konzeption wurde am Tisch des Werkdirektors, Genossen Karl-Heinz Schönborn, gründlich mit den Meistern und Brigadiern, den Parteigruppenorganisatoren und Gewerkschaftsvertrauensleuten beraten und verteidigt. Ge-

Leserbriefe

verlängert die richtige Haltung jedes einzelnen und ein anregendes Arbeitsklima.

Für einen Rationalisierungsmittelbaubetrieb haben diese Fragen besonderes Gewicht. Für die verstärkte Anwendung der Mikroelektronik in Rationalisierungsmitteln für unsere Auftraggeber, aber auch für die noch in diesem Jahr vorgesehene Einführung von Personalcomputertechnik in unserem Betrieb ist es wichtig, die Werk tätigen rechtzeitig auf die neuen Aufgaben vorzubereiten. Die schrittweise Anwendung dieser Schlüsseltechnologien steht unter Parteikontrolle. Auf die Einführung des Personalcomputers

sind unsere Kader vorbereitet. Bereits jetzt machen wir uns Gedanken und bereiten Programme vor, die es ermöglichen, diese Technik stärker als bisher vorgesehen auszulasten. Alle Hoch- und Fachschulkader des Betriebes sind mindestens in eine Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik einbezogen. Dabei werden die Bewegung „Ideen - Lösungen - Patente“, die Ingenieurpässe und die persönlichen Intensivierungskonzeptionen einbezogen.

Die Grundorganisation nutzt die Diskussion über die Aufgaben der kommenden Jahre auch dazu, das Kampfprogramm für 1987 langfristig vorzu-

bereiten. Wir meinen: Wenn die Kampfziele für 1987 langfristig bekannt und untersetzt sind, bilden sie eine gute Grundlage für die Erreichung unserer Ziele im IV. Quartal 1986. Die Ergebnisse bei der Arbeit mit dem Plan Wissenschaft und Technik im 1. Halbjahr 1986 zeigten, daß unser Parteikollektiv auf dem richtigen Wege ist. Alle Kennziffern wurden nicht nur erfüllt, sondern zum Teil beträchtlich überboten. Das stimmt uns optimistisch für die Lösung der jetzt vor uns stehenden Aufgaben.

Kurt Schwaß
Partei sekretär im VEB Teterower
Industriewerke „Ernst Thälmann“